

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101 (1983)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reformierte Kirchenpflege Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi	Kirchgemeindehaus in Gebenstorf AG, PW	Alle seit dem 1. Januar 1982 selbständigen Architekten, welche entweder der reformierten Kirchgemeinde Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi angehören oder ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der Gemeinde Gebenstorf haben	3. Juni 83 (21. Jan. 83)	51/52/1982 S. 1137
Islamic Development Bank, Jeddah	Headquarters building for the Islamic Development Bank, international architectural competition	Architectural and engineering firms should submit prequalification details by 26 January 1983 (see this issue, p. 13)		1/2/1983 S. 13

Neu in der Tabelle

Stadt Rorschach	Ideenwettbewerb für das Zentrum Rorschach, IW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1982 in der Stadt Rorschach niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz); Teambildung mit auswärtigen Landschaftsarchitekten, Künstlern usw.	18. März 83	3/1983 S. 30
Baudirektion des Kantons Zug	Kantonales Verwaltungszentrum in Zug, IW	Architekten, die ihren Geschäfts- und/oder Wohnsitz seit dem 1. Januar 1980 im Kanton Zug haben	11. Juli 83 (31. Jan.-31. Mai 83)	3/1983 S. 30
Römisch-kath. Kirchgemeinde Lenzburg AG	Pfarrzentrum in Lenzburg AG, PW	Fachleute, die im Bezirk Lenzburg seit mindestens dem 1. Januar 1982 Wohn- oder Geschäftssitz haben	1. Juli 83	3/1983 S. 30
Baudirektion des Kantons Bern, Einwohnergemeinde Langenthal	Verwaltungsgebäude an der Aarwangenstrasse in Langenthal	Fachleute, die ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1982 im Amtsbezirk Aarwangen haben	19. Aug. 83 (18. Feb. 83)	folgt

Wettbewerbsausstellungen

Heilpädagogische Vereinigung Wiggenhof, Rorschacherberg	Werkstätte für Behinderte in Goldach SG, Projektierungsauftrag	Heilpädagogische Schule Wiggenhof, Rorschacherberg, vom 7. bis zum 15. Januar, täglich von 10 bis 16 Uhr, Freitag bis 21 Uhr		folgt
Kanton Aargau, Abteilung Hochbau des Baudepartements	Erweiterung der Kantonsschule Wohlen, PW	Schulhaus Junkholz in Wohlen, vom 8. bis zum 16. Januar, Montag bis Freitag von 14 bis 19.30 Uhr, Samstag von 10 bis 12 Uhr, Sonntag von 14 bis 17 Uhr	19/1982 S. 406	1/2/1983 S. 16

Swissbau '83: Basel, 1.-6. Februar

Standbesprechungen

Aliva AG, 8967 Widen

Die Aliva AG zeigt als Neuheit «nur» zwei der fünf Neuentwicklungen, nämlich *Cembolt-Felsankerpatronen*, eine neue, saubere, einfache und sichere Methode, Aliva-Felsanker zu befestigen. *Modell 440, Ankermörtel-Misch- und -Injektionsgerät*. Dieses Gerät gewährleistet ein kontinuierliches Arbeiten bei Systemankerungen in Tunneln und Kavernen.

Auf Grund von beschränkten Platzverhältnissen stellen wir die anderen drei Neuheiten auf Plakaten und Prospekten vor, nämlich *Modell 304, hydraulischer Spritzarm mit Hebebühne und Fahrzeug*, *Modell 270, Nassspritzsystem*, und *Modell 402, Dosiergerät für flüssige Zusätze im Trocken- und Nassspritzverfahren*.

Die Aliva AG, spezialisiert auf Felsanker und Spritzbetonanlagen, verfügt über 35 Jahre Erfahrung und bürgt für baustellengerechte Konstruktion und Ausführung. Die Systeme sind nach dem Baukastenprinzip hergestellt und können den objektspezifischen Anforderungen

problemlos angepasst werden. Die Komponenten lassen sich auch in bereits vorhandene Systeme integrieren. Kompakte und leistungsstarke Arbeitseinheiten ergeben sich aus der Kombination von Spritzmaschinen mit Transport- und Beschickungsanlagen sowie mit Dosiergeräten. Stand 271/Halle 6

Bautherm AG, 4665 Oftringen

Die in der Fachgruppe PVC-Kunststoff-Fenster des Verbandes Kunststoff-Verarbeitender Industriebetriebe der Schweiz (VKI) zusammengeschlossenen Fensterhersteller haben sich die Gütesicherung dieser hochqualifizierten Bauelemente zur Aufgabe gemacht. Nach langer Vorarbeit und intensiver Kooperation mit der EMPA wurde ein Gütezeichen für ihre Produkte eingeführt. Dieser mit der Erfüllung von sehr hohen Anforderungen verbundene Qualitätsausweis gibt dem Bauherrn und Baufachmann die notwendige Sicherheit bei der Wahl des Fensterbaumaterials und bei der Selektion der Lieferanten.

Das Kunststofffenster erfreut sich aufgrund seiner unabstreit-

baren Vorzüge einer immer grösseren Beliebtheit. In 25 Jahren intensiver Entwicklungsarbeit hat es einen Standard erreicht, der bei einem umfassenden Vergleich von den übrigen Fensterbaumaterialien kaum gehalten werden kann. Die in den Anfängen vorhandenen «Kinderkrankheiten» sind seit vielen Jahren überwunden, und gleichzeitig wurden die ganz besonderen Vorteile, welche das Kunststofffenster in sich hat, ausgenutzt, weiterentwickelt und perfektioniert. Heute darf man sagen, dass das Kunststofffenster zu einem günstigen Preis jene Probleme löst, die den Fensterbau seit jeher beschäftigen. Das Gütezeichen wird nur Schweizer Verarbeitern verliehen, die mit viel Einsatz, Fachwissen und Qualitätsstreben ein Produkt am Markt absetzen, welches die hoch angesetzten Anforderungen erfüllt:

Die Qualitätskontrolle, die auf zwei Säulen ruht, nämlich der innerbetrieblichen Kontrolle und der Fremdüberwachung durch die Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt. Die innerbetriebliche Kontrolle um-

fasst nicht nur exakte Fertigungskontrolle, sondern auch Luftdurchlass- und Schlagregensicherheitsprüfungen auf dem Prüfstand. Über diese systematischen Kontrollen und Prüfungen muss genau Protokoll geführt werden. Die Qualitätsprüfung durch die EMPA umfasst die Luftdurchlass- und Schlagregensicherheit, die Eckensteifigkeit und die Hagelschlagbeständigkeit.

Das Gütezeichen wird erteilt vom Güteausschuss aufgrund des Prüfberichtes über die Eingangsprüfung. Wird bei der laufenden Fremdüberwachung festgestellt, dass die Bedingungen nicht mehr erfüllt sind, wird das Gütezeichen wieder entzogen.

Für den Bauherrn sticht beim Kunststofffenster der Wegfall von Pflege und Unterhalt in die Augen. Für ihn ist es wesentlich, sich auch in 10 Jahren nicht mit Fäulnisproblemen und Farbschäden auseinandersetzen zu müssen. Für den prüfenden Baufachmann ist nebst der planerischen Freiheit massgebend, dass die Bauelemente

(Fortsetzung Seite B 7)

auch auf Zeit ihre ursprünglichen Eigenschaften beibehalten und die üblicherweise gestellten Anforderungen selbst unter extremen Verhältnissen erfüllt werden. Im weiteren sind für ihn Wärmedämmung und Schallschutz unabdingbare Grundforderungen, die in Kombination mit entsprechenden Glaselementen beim Kunststofffenster optimal erreicht werden.

Max Diener AG, 8952 Schlieren

Die Firma zeigt ein breitgefächertes Angebot im Sektor Feuertechnik (Öl- und Gasfeuerungen). Eine besondere Bedeutung haben dabei die *Zweistufen-Betriebsbrenner*, die rund 70-80% des Jahres auf einer tieferen Leistung arbeiten und damit wesentliche Energieeinsparungen ermöglichen. Eine *Neuheit* stellt der *Zweistoff-Zweistufen-Betriebsbrenner* Öl/Gas dar, der bereits ab 35 kW Nennleistung verwendet werden kann. Gezeigt wird auch ein *Biogasbrenner*, der im landwirtschaftlichen Bereich auf grosses Interesse stossen dürfte, werden doch im Ausland bereits sehr grosse Mengen dieser kostbaren Gratis-Energie genutzt.

Grosse Energieeinsparungen ermöglichen nach wie vor die *Diener-Wärmepumpenboiler*. Immerhin werden rund 60% der Energie für die Warmwasser-Aufbereitung der Umgebungsluft entzogen, wobei oft Abwärme von Waschmaschinen, Tumbler, Tiefkühltruhen usw. genutzt wird.

Der *Zweistoff-Brenner Zenith 20.1 GL* hat eine Brennerleistung von 35,5-166 kW. Er arbeitet vollautomatisch und ist für sämtliche technische Brenngase sowie für Heizöl «EL» geeignet. Mit der neuentwickelten Mischeinrichtung gehören Verbrennungskompromisse im Ölbetrieb der Vergangenheit an. Die Umstellung von Öl auf Gasbetrieb geschieht mittels eines elektrischen Schalters, der am Brenner aufgebaut ist. Die Gaszufuhr und Brennstoffmengenregelung erfolgt über eine serienmässig aufgebaute Gas-Kompaktarmatur. Der Brenner ist «intern» elektrisch verdrahtet und steckerfertig ausgerüstet. Stand 281/Halle 15

Kork AG, 5623 Boswil

Trittschall. Die Trittschall-Dämmplatte Alporit T/SE, die mit der Rippenstruktur, übertrifft die strengen kantonalen Lärmschutznormen sowie die Norm SIA 181 und ist ein hochwertiges Schweizer Produkt: handliches Format, rationelles Verlegen dank serienmässig eingepprägtem Verlegeraster, hautfreundlich.

Estrichböden. Das Alporit-Estrich-Wärmedämmsystem mit den Hartschaum-Polystyrolplatten hält die Wärme im Haus: Platten mit Nut und Kamm, keine Kältebrücken, sofort begehr-

bar, günstiges Format und leicht zuzuschneiden. Auch für Altbauten besonders geeignet.

Unterdach. Alporit-Unterdachplatten mit Nut und Kamm schützen optimal vor Kälte, Hitze, Zugluft und Nässe: keine Einschränkungen beim Innenausbau; alle Dachbalken können sichtbar bleiben, einfaches Verlegen, unverwundlich und preisgünstig.

Wärmedämmende Decken für Sporthallen, Grossstallungen, Obst-, Gemüse- und Weinlager. Styrodur 3000 und Batal-Platten sind die Spitzenprodukte in diesem Anwendungsbereich. Die Platten aus extrudiertem Polystyrol-Hartschaum erfüllen höchste Ansprüche: guter Wärmeschutz, geringes Eigengewicht, aber druckfest, gegen Feuchtigkeit unempfindlich, auch fürs Auge schön dank grüner Tönung, schwer entflammbar, leicht zuzuschneiden und einfach zu montieren.

Universal-Isolation Hochbau. Styrodur 2000, die grüne Alternative! Die neue Isolierplatte für fast alle Anwendungsgebiete: Bauwesen, Kältetechnik, Vorfabrikation, Sandwichelemente usw. Styrodur 2000 ist ein Markenprodukt der BASF; diese erstklassigen Isolierplatten aus extrudiertem Polystyrol-Schaumstoff ohne Schäumhaut und mit rauher Oberfläche eignen sich überall dort, wo hohe Dämmleistung und Qualität gefordert werden.

Zwei Generalvertretungen für die Schweiz runden die Angebotspalette ab: die extrudierten Polystyrol-Hartschaumplatten aus dem Hause Basf Ludwigshafen/BRD, sowie die Heralan-Steinwoll-Isolierplatten und -matten der Firma Heraklit in Österreich. Stand 351/Halle 31

Elco Energiesysteme AG, 8050 Zürich

Mit dem neuen *Duomat-System* präsentiert Elco eine zukunftsweisende Erfindung in der Brenntechnik. Als Novum wird beim Duomat-Zweistufenbrenner die Luft nicht nur mit einer Luftklappe, sondern zusätzlich im Brennerrohr, also bei der Mischeinrichtung von Öl und Luft, durch Veränderung des Querschnittes reguliert. Daran resultiert auch bei Teillast eine optimale Vermischung von Öl und Luft. Zudem erfolgt die *Umschaltung* von Teillast auf Vollast und umgekehrt *gleitend*. Die Konstruktion erlaubt, auf beiden Stufen einen CO₂-Wert von 13% zu garantieren.

Im Industriebrennerbereich zeigt die Firma den *Rotationsbrenner* für Schweröl sowie den neuen Monoblock-Öl/Gasbrenner mit *Luftgeschwindigkeitsoptimierung*. Als weitere Aktualität im Gasbereich wird der *Elco-Kondensations-Gasheizkessel* ausgestellt. Verglichen mit einem konventionellen Gaskes-

Firmennachrichten

Zürcher Ziegeleien

Die schweizerische Bautätigkeit hat sich im Jahre 1982 merklich abgeschwächt, wobei der Rückgang im Einfamilienhausbau besonders ausgeprägt war. Die Nachfrage hat sich in allen Regionen und für die meisten Bauprodukte verflacht. Diese Situation führte bei der Gruppe Zürcher Ziegeleien zu einem fühlbar unter dem Vorjahr liegenden Mengenabsatz. Der wertmässige Gesamtumsatz dürfte sich unter Einbezug der neu erworbenen Firma Arova Lenzburg AG wiederum in der Grösßenordnung des Vorjahres bewegen.

Trotz geringerer Verkaufsmenge und härterer Konkurrenzverhältnisse ist es gelungen, das Er-

gebnis der Muttergesellschaft auf einem vergleichbaren Niveau zum Vorjahr zu halten, was zum Teil auf die gesunkenen Energiekosten zurückzuführen ist. Auch die bedeutenden Investitionen der letzten Jahre haben sich günstig auf den Gesamtabschluss ausgewirkt. Die Resultate der Tochtergesellschaften sind insgesamt etwas zurückgefallen.

Die rückläufige Entwicklung der Bautätigkeit wird im kommenden Jahr anhalten, und der weitere nochmalige Absatzrückgang wird sich in verstärktem Masse auf das Resultat der Gruppe Zürcher Ziegeleien auswirken.

Tagungen

Schweiz. Verband der Geotextilfachleute

Der Schweizerische Verband der Geotextilfachleute (SVG) hält seine *Frühjahrstagung 1983* am 3. März im Maschinenlaboratorium der ETH Zürich ab. Themen: Vorarbeiten für das Geotextil-Handbuch (vormittags),

Geotextilien für Entwässerungen und Wasserbauten (nachmittags). Das detaillierte Programm folgt. SVG-Geschäftsstelle, c/o EMPA, Postfach 977, CH-9001 St. Gallen.

Lindauer Bauwoche 1983

Die Lindauer Bauwoche 1983 wird veranstaltet vom Institut für Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg, der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer und dem Fachbereich Architektur der Fachhochschule Biberach. Sie umfasst die folgenden Seminare:

Lindauer Bauseminar, 25. bis 26. Januar:

Stahlbauseminar in Lindau, 28. bis 29. Januar:

Betriebswirtschaftliches Symposium in Lindau, 1. bis 2. Februar

Brandschutzseminar in Lindau, 4. bis 5. Februar

Stahlbauseminar in Neu-Ulm, 18. bis 19. Februar

Beton-Seminar in Biberach, 23. bis 24. Februar

Auskünfte erteilt die Fachhochschule Biberach, Karlstrasse 9-11, Postfach 1260, D-7950 Biberach (Riss) 1, Tel. 0049 7351 7991.

sel verbraucht er etwa 15% weniger Brennstoff.

Im Sektor *Alternativ-Heizsystem* werden die *Heizungswärmepumpe* und der neue *Elektrozentralspeicher* gezeigt. Der letzte kann als Kompakteinheit ab Werk geliefert oder auf der Baustelle montiert werden. Neu im Verkaufsprogramm sind ebenfalls besonders wirtschaftliche *Elektroboiler*.

Grosses Know-how widerspiegelt sich auch in den ausgestellten Produkten der Wasseraufbereitung, dies vor allem beim *Klimagerät mit Wärmerückgewinnung* für Hallenbäder, bei der *Wärmepumpe* für Freibäder und beim *Whirl-Pool*.

Stand 411/Halle 11

Flumroc AG, 8890 Flums

Eine vielversprechende Neuheit in der Isoliersteintechnik hat am Flumroc-Stand Premiere. *Flumroc tria* heissen die neuen Stein-

woll-Isolierplatten, die nicht nur Isolierarbeiten in Holzkonstruktionen vereinfachen, sondern auch die Verschnittmengen deutlich verringern. Die *Flumroc tria* werden zwar in nur einem rechteckigen Normformat hergestellt, aber – das ist die Neuheit – sie sind in der Diagonale in zwei Dreieckplatten geschnitten. So besteht eine Platte an sich aus zwei gleich grossen Teilen, die längs der Diagonale auf die gewünschte Bandbreite stufenlos verschoben werden können. Dadurch fallen bloss die überschüssigen Ecken zum Abfall, der allerdings nie mehr als 5% beträgt, obwohl ein und dieselbe Normplatte für Breiten zwischen 45 und 120 cm verwendet werden kann. Wie einfach das Zuschneiden und Montieren der neuartigen Isolierplatten erfolgt, wird am Stand in der praktischen Anwendung stündlich gezeigt. Auf der *tria*-Zuschneidelehre werden die Platten in

kürzester Zeit massgenau zugeschnitten und von einem einzigen Mann problemlos zwischen Balken und Sparren montiert. Dank der Klemmwirkung von Flumroc-Steinwollplatten und der natürlichen Verfilzung der beiden Plattenhälften ist dazu kein Befestigungsmittel nötig.

Stand 421/Halle 31

Krüger & Co. 9113 Degersheim

Sehr oft vermag bei Wasserscheiden das Wasser auch in die Isolationsschichten einzudringen. Eine Situation, die bisher in den meisten Fällen das Ersetzen des Unterlagsbodens und der Isolation unumgänglich machte. Mit dem neuen *Isolationstrocknungsverfahren* kann dies mehrheitlich umgangen werden. Durch gezielte Löcher in Wänden (Doppelschalenmauerwerk) oder Böden wird unter dosiertem Drücken die Isolationsschicht mit trockener Luft durchspült. Diese sättigt sich in der nassen Isolationsschicht mit Feuchtigkeit. Die feuchte Luft wird durch die nachfolgende Trockenluft hinausgedrängt, durch Kondensationsentfeuchter getrocknet und wieder an die Raumluft abgegeben. Durch Spezialmessgeräte wird der

Feuchtigkeitsgehalt der ein- und ausströmenden Luft ermittelt. Diese Werte ergeben wiederum Aufschluss über den Trocknungsgrad der Isolationsschicht.

Im weiteren zeigen wir einen Querschnitt über unser umfassendes Angebot an Luftentfeuchtern sowie der mobilen und stationären Lufterhitzer für Bauwirtschaft und Industrie. Ebenfalls präsentieren wir die neuen, stärkeren Modelle 700 und 900 der bewährten Secomat-Wäschetrockner. Nachdem sich die bisherigen Typen 241 und 315 äusserst gut bewährt haben, ist mit den beiden stärkeren Versionen das Angebot dieser energiesparenden und wäscheschonenden Trockner ideal erweitert worden. So ist es heute kein Problem mehr, auch bei hohem Wäscheanfall und in Räumen bis 250 m³ dieses wirtschaftliche Trocknungssystem effektiv anzuwenden.

In Sachen Wärmerückgewinnung zeigen wir den Abgas-Wärmetauscher, der auf jedes stationäre Warmluftheizgerät montiert werden kann, ebenfalls das Modul-System der Dantherm-Kreuzstrom-Wärmetauscher.

Stand 341/Halle 15

Aus Technik und Wirtschaft

Überfallmeldezentrale für «stille» Alarmierung

Bei Überfällen auf Geldinstitute, Geschäfte, Tankstellen oder andere Objekte mit hohem Geldumlauf ist eine möglichst unauffällige Alarmierung von Polizei, Wachunternehmen oder anderen hilfeleistenden Stellen erforderlich. Hierfür hat Zettler die 1-Linien-Überfallmeldezentrale ÜM-NR entwickelt. Sie wertet die von den angeschlossenen Überfallmeldern (Druckknopfschalter, Fusskontaktschiene, Zahltschalter usw.) kommenden Impulse aus und gibt sie als «stillen» Alarm an die beauftragten Stellen weiter.

Folgende Anwendungsfälle kommen in Betracht:

1. Anschluss an eine Gefahrenmeldungs-Übertragungsanlage bei der Polizei, bei Wachunternehmen oder einer sonstigen ständig besetzten Stelle;
2. Überfallmeldung an eine beauftragte Stelle, die Hilfsmassnahmen einleitet;
3. gegenseitige Alarmierung z.B. von 2 Geldinstituten (Nachbarschaftshilfe).

Zettler AG, 8752 Näfels

Vorträge

Stand und Aussichten der schweizerischen Erdölforschung. Montag, 17. Jan., 20.15 Uhr, Hörsaal C3, Naturwissenschaftliches Gebäude, ETH-Zentrum. Geologische Gesellschaft Zürich. U. Büchi (Bengen): «Stand und Aussichten der schweizerischen Erdölforschung».

Amorphes und polykristallines Silizium. Montag, 17. Jan., 15.45 Uhr, Vortragssaal C103, Physikgebäude, ETH-Hönggerberg. Seminar über angewandte Physik. S. Vepřek (Universität Zürich): «Amorphes und polykristallines Silizium: Darstellung von dünnen Filmen, Eigenschaften und Anwendungen in Solarzellen und Mikroelektronik».

Die Projektierung als zentrale Ingenieuraufgabe im Industrie-

Anlagengeschäft. Montag, 17. Jan., 17.15 h, Auditorium maximum, ETH-Hauptgebäude. Einführungsvorlesung von Prof. Dr. Jörg Hugel «Die Projektierung als zentrale Ingenieuraufgabe im Industrie-Anlagengeschäft».

Festkörperphysik: Vergangenheit und Zukunft. Dienstag, 18. Jan., 17.15 Uhr, Auditorium maximum, ETH-Hauptgebäude. Einführungsvorlesung von Prof. Dr. Thomas Rice «Festkörperphysik: Vergangenheit und Zukunft».

Blackhawk, an advanced Technology Helicopter. Freitag, 21. Jan., 17.15 Uhr, Hörsaal E12, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Schweizerische Vereinigung für Flugwissenschaften. R.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlichen haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich**, zu richten.

Dipl. Architektin ETHZ/SIA, 1947, Schweizerin, Deutsch, Französisch, Englisch, gute Italienischkenntnisse; Praxis in Planung, Projektierung, Entwurf und Ausführung von grösseren Aufgaben im Ausland; 3 Jahre Erfahrung in der Schweiz, 5 Jahre in der Dritten Welt, zurzeit im Einsatz in Afrika; sucht anspruchsvolle Kaderstellung als Planerin, Entwurfsarchitektin oder Projektleiterin. Eintritt ab Frühjahr 1983. **Chiffre 1549.**

Dipl. Kulturingenieur ETHZ, pat. Ing.-Geometer, 1953, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, mit mehrjähriger Praxis in allen Gebieten der Grundbuch- und Bauver-

messung, sucht neue Stelle in Ing.-Büro, Verwaltung oder GU auf dem Gebiet der Kultur-, Bau- und Vermessungstechnik oder in verwandten Bereichen in der ganzen Schweiz. Stellenantritt ab Frühjahr 1983. **Chiffre 1555.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1949, Schweizer, Deutsch, Englisch, Französisch, (Spanisch), Praxis im konstruktiven Wasserbau (Kraftanlagen) und Grundbau, Sondierungen in der Schweiz und im Ausland sucht verantwortungsvolle Stellung im Raum Zürich. Eintritt ab Februar 1983. **Chiffre 1556.**

Dipl. Arch. ETHZ/SIA, 1951, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, 4 Jahre Wettbewerbs-, Projektierungs- und Ausführungspraxis, sucht freie Mitarbeit im Raum Zürich – Zug – Luzern, ab Januar 1983. **Chiffre 1557.**

Dipl. Arch. ETH/SIA, 1953, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, Diplom 1977, mit mehrjähriger, vielseitiger Praxis in Projektierung/Wettbewerbe und Ausführungsplanung/Bauleitung sucht nach Auslandsaufenthalt neuen Wirkungskreis (evtl. als freier Mitarbeiter) im Raum Aargau, Zürich, Zug. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. **Chiffre 1558.**

Zincone (Vice-President Research and Engineering, Sikorsky Aircraft, Stratford/USA): «Blackhawk, an advanced Technology Helicopter».

Le rôle politique d'un programme de recherche sur le bois en Europe. Montag, 24. Jan., 16.15 Uhr, Hörsaal E 1.2, ETH-Hauptgebäude. Forst- und holzwirtschaftliches Kolloquium. E. Fasotte (Europäische Kommission, Brüssel): «Le rôle politique d'un programme de recherche sur le bois en Europe».

Computer Method for Network Analysis and Design. Montag, 24. Jan., 17.15 Uhr, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». Prof. J. Vlach (Universität von Waterloo, Ontario, Kanada): «Computer Method for Network Analysis and Design».

Schulung und Information mit audiovisuellen Mitteln. Montag, 24. Jan., 19.30 Uhr, Gesellschaftsraum zum Rüden (Limmatquai). Technische Gesellschaft Zürich. W.P. Eheim (Condor Productions, Zürich): «Schulung und Information mit audiovisuellen Mitteln».

Die SZU-Verlängerung – eine Herausforderung an die Inge-

nieure. Dienstag, 25. Jan., 17.00 Uhr, Restaurant Du Pont (Bahnhofquai). Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen. Ltg.: W. Natsch; Teilnehmer: H. Tempelmann, Direktor der Sihltal-Zürich-Uetlibergbahn, Prof. R. Heierli, Stadttingenieur.

Neue Entwicklungen bei der Messung von Deformationen in der Geotechnik. Dienstag, 25. Jan., 16.15 Uhr, Vortragssaal des EWZ-Hauses (Beatenplatz 2), Zürich. Linth-Limmatverband. Prof. K. Kovari (ETHZ): «Neue Entwicklungen bei der Messung von Deformationen in der Geotechnik mit besonderer Berücksichtigung der Talsperren».

Zementgebundene, faserverstärkte Werkstoffe. Mittwoch, 26. Jan., 16.15 Uhr, Hörsaal D28, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium «Materialwissenschaften». J. Studinka (Ametex AG, Niederurnen): «Zementgebundene, faserverstärkte Werkstoffe».

Kantonale Raumordnungspolitik – eine Chance für die Kantone. Donnerstag, 27. Jan., 17.00 Uhr, Hörsaal E5, ETH-Hauptgebäude. ORL-Seminar über Raumordnungspolitik. St. Bieri (Aarau): «Kantonale Raumordnungspolitik – eine Chance für die Kantone».